

## Protokoll 103. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 8. Juli 2020, 21.00 Uhr bis 00.00 Uhr, in der Halle 7  
der Messe Zürich

---

Vorsitz: Präsidentin Helen Glaser (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Emanuel Eugster (SVP), Joe A. Manser (SP), Martina Novak (GLP), Claudia Rabelbauer (EVP), Dubravko Sinovic (SVP)

---

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- |     |                          |   |     |
|-----|--------------------------|---|-----|
| 1.  |                          | Mitteilungen  |     |
| 9.  | <a href="#">2020/97</a>  | Weisung vom 01.04.2020:<br>Finanzverwaltung, Jahresrechnung 2019, Genehmigung   | FV  |
| 10. | <a href="#">2020/146</a> | Weisung vom 06.05.2020:<br>Finanzverwaltung, Nachtragskredite I. Serie 2020   | STR |
| 11. | <a href="#">2020/275</a> | E Postulat von Patrik Maillard (AL) und Olivia Romanelli (AL) vom 24.06.2020:<br>Schaffung von Voraussetzungen für den Einsatz von schulischem Betreuungspersonal im Unterricht | SSD |
| 12. | <a href="#">2020/204</a> | Weisung vom 27.05.2020:<br>Finanzdepartement, Terialberichte I/2020 der Organisationseinheiten mit Produktgruppen-Globalbudgets   | STR |

## Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

## Geschäfte

### 2711. 2020/97

**Weisung vom 01.04.2020:**

**Finanzverwaltung, Jahresrechnung 2019, Genehmigung**

Die Beratung wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 102, Beschluss-Nr. 2711/2020).

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Die Jahresrechnung 2019 der Stadt Zürich wird mit Ausnahme der Rechnung des Stadtsitals Triemli genehmigt.

Mehrheit: Präsident Felix Moser (Grüne), Referent; Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Roberto Bertozzi (SVP), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP)

Minderheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Susanne Brunner (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsident Felix Moser (Grüne), Referent; Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP)

Minderheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 38 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

## Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Raphaël Tschanz (FDP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP),  
 Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

## Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Shaibal Roy (GLP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)  
 Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 104 gegen 0 Stimmen (bei 15 Enthaltungen) zu.

## Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Shaibal Roy (GLP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)  
 Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP)

Ausstand: Andrea Leitner Verhoeven (AL) und Andri Silberschmidt (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

## Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Zustimmung: Alan David Sangines (SP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Raphaël Tschanz (FDP)

Ausstand: Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Zustimmung: Shaibal Roy (GLP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 119 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 7

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 7:

7. Die Jahresrechnung 2019 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen wird ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Shaibal Roy (GLP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)

Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 7

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 7.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 7.

Mehrheit: Shaibal Roy (GLP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)

Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 105 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die Jahresrechnung 2019 der Stadt Zürich wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2019 der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) mit einem vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuweisenden Jahresgewinn von Fr. 362 619.94 wird genehmigt.

3. Die Jahresrechnung 2019 der Kongresshaus-Stiftung Zürich wird zur Kenntnis genommen.
4. Die Jahresrechnung 2019 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien wird abgenommen.
5. Die Jahresrechnung 2019 der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich wird zur Kenntnis genommen.
6. Die Jahresrechnung 2019 der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich wird abgenommen.
7. Die Jahresrechnung 2019 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Bezirksrat und den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. Juli 2020 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

## 2732. 2020/146

**Weisung vom 06.05.2020:**

**Finanzverwaltung, Nachtragskredite I. Serie 2020**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Für das Jahr 2020 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammenstellung zusammenfassend folgende Nachtragskredite I. Serie bewilligt:

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Betrag</b>
1. Nachtragskredite	62 385 600
2. Kreditübertragungen	+38 653 300 –40 668 300
Nachtragskredite brutto	60 370 600

<b>Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen</b>	<b>Betrag</b>
1. Nachtragskredite	9 440 000
2. Kreditübertragungen	+8 155 000 –6 140 000
Nachtragskredite brutto	11 455 000

<b>Investitionsrechnung Finanzvermögen</b>	<b>Betrag</b>
1. Nachtragskredite	–
2. Kreditübertragungen	+5 506 000 –5 506 000
Nachtragskredite brutto	–

2. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

<b>in der Erfolgsrechnung</b>	<b>Betrag</b>
– den Nachtragskrediten von	62 385 600
– den Kreditübertragungen von	+38 653 300
auf anderen Konten gegenüberstehen:	
– verursachte Minderaufwendungen aus den Kreditübertragungen von	–40 668 300
– Folgewirkungen aus den Nachtragskrediten und Kreditübertragungen	–4 256 100
so dass sich Netto-Mehraufwendungen ergeben von	56 114 500

in der Investitionsrechnung <b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>Betrag</b>
– den Nachtragskrediten von	9 440 000
– den Kreditübertragungen von	+8 155 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:	
– verursachte Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	–6 140 000
– Minderausgaben / Mehreinnahmen aus den Nachtragskrediten von	–
so dass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	11 455 000

in der Investitionsrechnung <b>Finanzvermögen</b>	<b>Betrag</b>
– den Nachtragskrediten von	–
– den Kreditübertragungen von	+5 506 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:	
– verursachte Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	–5 506 000
– Minderausgaben / Mehreinnahmen aus den Nachtragskrediten von	–
so dass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	–

Eintretensdebatte:

Namens der Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellt der Präsident Felix Moser (Grüne) die Weisung zu den Nachtragskrediten I. Serie 2020 vor.

Eintreten ist unbestritten.

Die RPK beantragt, die Nachtragskredite I. Serie 2020 des Stadtrats unter Berücksichtigung der folgenden Änderungen (Anträge der RPK zur Dispositivziffer 1) zu genehmigen:

#### 1.1 Dringliche Nachtragskredite

S. 3	25 2550 3160 00 000	Sicherheitsdepartement Schutz & Rettung Miete und Pacht Liegenschaften		
1)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	12 000	Mehrheit	Vizepräsident Florian Utz (SP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Neu	0	Minderheit	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP)
	Verbesserung	12 000		
	Begründung	Stopp des radikalen Parkplatzabbaus. Dann muss die Stadt in ausserordentlichen Lagen auch keine temporären Parkplätze mieten.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichen Mehr zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 3	30 3000 3130 00 000 3132 00 000	Gesundheits- und Umweltdepartement Gesundheits- u. Umweltdepartement Departementssekretariat Dienstleistungen Dritter Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten usw.		
2)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	100 000 40 000	Mehrheit	Alan David Sangines (SP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Shaibal Roy (GLP)
	Neu	0	Minderheit	Raphaël Tschanz (FDP), Referent; Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP), Severin Pflüger (FDP)
	Verbesserung	140 000		
	Begründung	Die Mehrkosten von Fr. 140 000 sollen aus dem bestehenden Budget finanziert werden. Während der Coronakrise war der Normalbetrieb eingeschränkt und andere Themen in den Hintergrund gedrängt, weshalb hier Einsparungen vorgesehen werden können.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichen Mehr zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

## 2.1 Ordentliche Nachtragskredite

S. 6	15 1505 3010 00 000 3050 00 000 3052 00 000 3053 00 000 3054 00 000	Präsidialdepartement Stadtentwicklung Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten AG-Beiträge an Pensionskassen AG-Beiträge an Unfall- u. Personal-Haftpflichtversicherungen AG-Beiträge an Familienausgleichskasse		
3)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	39 200 2 500 4 500 200 500	Mehrheit	Alan David Sangines (SP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP)
	Neu	0	Minderheit	Raphaël Tschanz (FDP), Referent; Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP)
	Verbesserung	46 900		
	Begründung	Keine zusätzliche Stelle für NEXPO, zuerst soll eine Weisung über die NEXPO dem Gemeinderat vorgelegt werden.		

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 8	20 2050 3010 00 000 3050 00 000 3052 00 000 3053 00 000 3054 00 000	Finanzdepartement Human Resources Management Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten AG-Beiträge an Pensionskassen AG-Beiträge an Unfall- u. Personal-Haftpflichtversicherungen AG-Beiträge an Familienausgleichskasse		
4)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	60 900 3 900 6 200 200 700		Mehrheit Shaibal Roy (GLP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP)
	Neu	0		Minderheit Susanne Brunner (SVP), Referentin; Roberto Bertozzi (SVP), Severin Pflüger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	71 900		
	Begründung	Verzichtsplanung für die Besetzung von Stellen und Nutzung der Fluktuation zum Abbau des Stellenbestands (Postulat GR Nr. 2020/226).		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichen Mehr zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 8	25 2555 3010 00 000 3050 00 000 3052 00 000 3053 00 000 3054 00 000	Sicherheitsdepartement Dienstabteilung Verkehr Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten AG-Beiträge an Pensionskassen AG-Beiträge an Unfall- u. Personal-Haftpflichtversicherungen AG-Beiträge an Familienausgleichskasse		
5)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	43 000 2 700 5 500 100 400		Mehrheit Vizepräsident Florian Utz (SP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP)
	Neu	0		Minderheit Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP), Severin Pflüger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	51 700		
	Begründung	Verzichtsplanung für die Besetzung von Stellen und Nutzung der Fluktuation zum Abbau des Stellenbestands (Postulat GR Nr. 2020/226).		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichen Mehr zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.



S. 16	55 5500 3634 00 105	Sozialdepartement Sozialdepartement Departementssekretariat Beiträge an AOZ für besondere städtische Integrationsleistungen		
6)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	250 000		Mehrheit Alan David Sangines (SP), Referent; Präsident Felix Moser (Grüne), Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Shaibal Roy (GLP)
	Neu	0		Minderheit Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP), Severin Pflüger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	250 000		
	Begründung	Kein weiterer Stellenausbau. Mit den vom SEM vorgegebenen Stellen in der MNA-Betreuung auskommen.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichen Mehr zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Präsident Felix Moser (Grüne), Referent; Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP)  
Minderheit: Susanne Brunner (SVP), Referentin; Roberto Bertozzi (SVP), Severin Pflüger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 83 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Für das Jahr 2020 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammenstellung zusammenfassend folgende Nachtragskredite I. Serie bewilligt:

Erfolgsrechnung	Betrag
1. Nachtragskredite	62 385 600
2. Kreditübertragungen	+38 653 300
	–40 668 300
Nachtragskredite brutto	60 370 600

<b>Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen</b>	<b>Betrag</b>
1. Nachtragskredite	9 440 000
2. Kreditübertragungen	+8 155 000
	–6 140 000
Nachtragskredite brutto	11 455 000

<b>Investitionsrechnung Finanzvermögen</b>	<b>Betrag</b>
1. Nachtragskredite	–
2. Kreditübertragungen	+5 506 000
	–5 506 000
Nachtragskredite brutto	–

2. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

<b>in der Erfolgsrechnung</b>	<b>Betrag</b>
– den Nachtragskrediten von	62 385 600
– den Kreditübertragungen von	+38 653 300
auf anderen Konten gegenüberstehen:	
– verursachte Minderaufwendungen aus den Kreditübertragungen von	–40 668 300
– Folgewirkungen aus den Nachtragskrediten und Kreditübertragungen	–4 256 100
so dass sich Netto-Mehraufwendungen ergeben von	56 114 500

<b>in der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen</b>	<b>Betrag</b>
– den Nachtragskrediten von	9 440 000
– den Kreditübertragungen von	+8 155 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:	
– verursachte Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	–6 140 000
– Minderausgaben / Mehreinnahmen aus den Nachtragskrediten von	–
so dass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	11 455 000

<b>in der Investitionsrechnung Finanzvermögen</b>	<b>Betrag</b>
– den Nachtragskrediten von	–
– den Kreditübertragungen von	+5 506 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:	
– verursachte Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	–5 506 000
– Minderausgaben / Mehreinnahmen aus den Nachtragskrediten von	–
so dass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	–

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. Juli 2020 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

### 2733. 2020/275

#### **Postulat von Patrik Maillard (AL) und Olivia Romanelli (AL) vom 24.06.2020: Schaffung von Voraussetzungen für den Einsatz von schulischem Betreuungspersonal im Unterricht**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Patrik Maillard (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2665/2020).

Stefan Urech (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Das Postulat wird mit offensichtlichem Mehr dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 2734. 2020/204

**Weisung vom 27.05.2020:**

**Finanzdepartement, Tertialberichte I/2020 der Organisationseinheiten mit Produktgruppen-Globalbudgets**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Tertialberichte per 30. April 2020 der Organisationseinheiten mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2020 werden mit den Tertialberichten per 30. April 2020 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Kapitel 4 folgende dringliche Globalbudget-Ergänzungen nachträglich genehmigt:

Produktgruppe	Bisher (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)
(3020) Produktgruppe 1 Pflege, Betreuung, Hotellerie	–4 911 600	999 000
(3026) Produktgruppe 1 Alterswohnen mit Pflege	–4 909 200	656 000
(3030) Produktgruppe 2 Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)	3 627 200	555 500
(3035) Produktgruppe 1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	7 701 000	5 849 600
(3035) Produktgruppe 2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	4 806 700	649 900
<b>Total Erhöhung</b>		<b>8 710 000</b>

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Felix Moser (Grüne)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Felix Moser (Grüne), Referent; Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Susanne Brunner (SVP), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Raphaël Tschanz (FDP)  
 Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP)  
 Abwesend: Alan David Sangines (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsident Felix Moser (Grüne), Referent; Vizepräsident Florian Utz (SP), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Raphaël Tschanz (FDP)  
 Enthaltung: Walter Angst (AL), Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP)  
 Abwesend: Alan David Sangines (SP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 105 gegen 0 Stimmen (bei 9 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die Tertialberichte per 30. April 2020 der Organisationseinheiten mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2020 werden mit den Tertialberichten per 30. April 2020 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Kapitel 4 folgende dringliche Globalbudget-Ergänzungen nachträglich genehmigt:

Produktgruppe	Bisher (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)
(3020) Produktgruppe 1 Pflege, Betreuung, Hotellerie	–4 911 600	999 000
(3026) Produktgruppe 1 Alterswohnen mit Pflege	–4 909 200	656 000
(3030) Produktgruppe 2 Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)	3 627 200	555 500
(3035) Produktgruppe 1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	7 701 000	5 849 600
(3035) Produktgruppe 2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	4 806 700	649 900
<b>Total Erhöhung</b>		<b>8 710 000</b>

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. Juli 2020 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

Michael Schmid (FDP) stellt den Ordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Dem Ordnungsantrag wird mit 69 Stimmen zugestimmt.

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 2735. 2020/321

**Motion von Barbara Wiesmann (SP), Marco Denoth (SP) und 5 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2020:**

**Rahmenkredit für Investitionsbeiträge und Fördermassnahmen an Start-ups, die der Klimakrise entgegenwirken oder einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen**

Von Barbara Wiesmann (SP), Marco Denoth (SP) und 5 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2020 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung zu unterbreiten, welche einen Rahmenkredit in der Höhe von 100 Mio. Franken definiert, aus welchem Investitionsbeiträge und Fördermassnahmen an Start-ups geleistet werden sowie vermehrt Aufträge an Start-ups vergeben werden. Es sollen Start-ups gefördert werden, die nachweisbar der Klimakrise entgegenwirken oder einen anderen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

Begründung:

Zürich hat die Köpfe und Ideen, das Geld hingegen geht zu oft nur da hin, wo der schnelle Profit winkt. Da das benötigte Risikokapital heute vor allem darauf wettet, die jungen Unternehmen möglichst schnell und teuer zu verkaufen, haben diejenigen, die langfristig und nachhaltig arbeiten wollen, im Sinne von «Mission oriented innovation», kaum eine Chance. Oft ist es Start-ups bei uns in Zürich nicht möglich, genügend Kapital zu beschaffen. Viele starke Ideen, kluge Köpfe und gute Jobs gehen dadurch verloren. Diese Motion soll genau dies verhindern: Ökologische Innovation und verantwortungsvolle Start-ups sollen gefördert werden. Vom wirtschaftlichen Erfolg profitieren alle: sind die Start-ups finanziell erfolgreich, sollen die Investitionen inkl. einer allfälligen Gewinnbeteiligung zurück an die Stadt fliessen, die Stadt Zürich verdient mit.

Durch die aktuelle Corona-Situation hat sich gezeigt, dass es in Krisensituationen noch schwieriger ist InvestorInnen zu finden, die mit der nötigen Langfristigkeit mutige Vorhaben finanzieren können. Die Hürde, überhaupt erst ein Unternehmen zu gründen, wird immer höher. Dass wir auf innovative Unternehmen angewiesen sind, hat diese Krise aber eindrücklich bewiesen.

Insbesondere die drohende Klimakrise fordert schnelle und kreative Innovationen, diese sollen nicht am fehlenden Kapital scheitern oder ins Ausland abwandern. Neue technische Ideen sind oft sehr kapitalintensiv und versprechen nicht die schnelle Rendite, aber langfristig können sie einen grossen Nutzen für die Gesellschaft darstellen.

Investitionen in solche junge Unternehmen bringen die Stadt Zürich weiter, diese Chance darf nicht vergeben werden.

Die Start-ups sollen in Form von Investitionsbeiträgen und indem die Stadt Zürich vermehrt Aufträge an Start-ups vergibt, gefördert werden. Eine aktive Begleitung der Projekte und Unterstützung bei strategischen Fragen soll ebenso in Betracht gezogen werden, wie eine Zusammenarbeit mit bestehenden Programmen. Synergien aus anderen Programmen wie beispielsweise Blue Lion sollen nach Möglichkeit genutzt werden. Mit dem Kredit sollen nicht nur technische Lösungen sondern auch andere innovative Ideen gefördert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

### 2736. 2020/322

**Postulat von Simone Brander (SP), Markus Knauss (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2020:**

**Konzept mit Massnahmen und institutionalisierten Prozessen für eine konsequente Priorisierung des öffentlichen Verkehrs**

Von Simone Brander (SP), Markus Knauss (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2020 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Konzept mit entsprechenden Massnahmen und institutionalisierten Prozessen erstellt werden kann, so dass der öV konsequent priorisiert wird. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen DAV, TAZ und VBZ weiter gestärkt und institutionalisiert werden und auch die Zusammenarbeit mit den kantonalen Zuständigen soll weiter verbessert werden.

Begründung:

Der öV steckt noch immer und immer wieder im Stau. Auf dem Stadtgebiet existieren zahlreiche überlastete Knoten (u. a. Zeltweg, Zehntenhausplatz, Meierhofplatz) und kapazitätskritische Abschnitte (u. a. Limmatstrasse, Bahnhofstrasse, ETH Hönggerberg, Stauffacher). Die Pünktlichkeit von Tram und Bus hat in den letzten Jahren abgenommen. Nur ein pünktlicher öV ist auch ein attraktiver öV.

Ende 2019 hat der Kantonsrat beschlossen, das Strassengesetz des Kanton Zürich dahingehend zu ändern, dass bei den Projektierungsgrundsätzen der öffentliche Verkehr zu priorisieren ist (KR-Nr.105b/2012). Dieser Projektierungsgrundsatz soll in der Stadt Zürich rasch so umgesetzt werden, dass der öV an Knoten und auf Abschnitten nicht mehr vom motorisierten Individualverkehr behindert wird.

Wird der öV aus dem Stau geholt, ist es auch möglich, weitere Temporeduktionen zwecks Strassenlärmreduzierung kostengünstig umzusetzen.

Mitteilung an den Stadtrat

#### **2737. 2020/323**

**Postulat Simone Brander (SP), Sven Sobernheim (GLP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2020:  
Befreiung der bestehenden Fussgänger- und Begegnungszonen vom motorisierten Individualverkehr**

Von Simone Brander (SP), Sven Sobernheim (GLP) und 12 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2020 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bestehende Fussgänger- und Begegnungszonen – v. a. in Quartierzentren – ausgedehnt und weitergehend vom motorisierten Individualverkehr befreit werden können. Insbesondere in den Fussgängerbereichen in der Altstadt, in Oerlikon und in Altstetten soll mehr Platz für den Fussverkehr geschaffen werden.

Begründung:

Der Fussverkehr ist das flächeneffizienteste Verkehrsmittel und ist deshalb im Hinblick auf eine immer dichter werdende Stadt zu fördern. Zudem trägt er zur Erreichung der Klimaziele bei. Deshalb soll insbesondere in den sehr dicht genutzten Zentren – insbesondere in den Quartierzentren – mehr Platz für den Fussverkehr geschaffen werden.

Eine Ausdehnung der Fussgängerzone in der Altstadt bis zum Perimeter Bahnhofstrasse, Stadthausquai, Uto-Quai, Seiler-Graben, Bahnhof-Brücke, Bahnhof-Platz, Löwenstrasse, Talstrasse würde den Nutzungsbedürfnissen Rechnung tragen.

In Oerlikon würde sich die Umwidmung des Fussgängerbereichs in eine Fussgängerzone im Perimeter Theresen-Giese-Strasse, Franklinstrasse, Nansenstrasse und Ohmstrasse anbieten.

Rund um den Bahnhof Altstetten und den Lindenplatz soll ebenfalls die Einrichtung einer Fussgängerzone geprüft werden.

Mitteilung an den Stadtrat

#### **2738. 2020/324**

**Postulat von Nicole Giger (SP), Heidi Egger (SP) und 19 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2020:  
Unterstützung von «Libs – Industrielle Berufslehren der Schweiz» bei der Standortsuche in Oerlikon**

Von Nicole Giger (SP), Heidi Egger (SP) und 19 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2020 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er das 'Libs – Industrielle Berufslehren der Schweiz' bei einer Standortsuche in Oerlikon unterstützen kann.

Begründung:

Das 'Libs – Industrielle Berufslehren der Schweiz' ist ein renommiertes Ausbildungsunternehmen, das gemeinsam mit über 120 Firmen – darunter die ABB, Bombardier, General Electric oder Leica Geosystems – junge Menschen zu Fachkräften ausbildet und diese bestmöglichst auf eine berufliche Zukunft vorbereitet. 15 verschiedene Lehrberufe können bei der Libs gelernt werden, dazu zählen unter anderem AutomatikerIn, ElektronikerIn, InformatikerIn, PolymechanikerIn und viele weitere.

Das 'Libs – Industrielle Berufslehren der Schweiz' ist seit vielen Jahren in Oerlikon ansässig und mit seiner Lage direkt hinter dem Bahnhof Oerlikon nicht nur bestens erschlossen und sehr zentral, sondern auch im Herzen des Quartiers verankert. Durch den Masterplan Neu Oerlikon wird das Libs weichen müssen und das Areal, das über die letzten Jahrzehnte das Libs beherbergte, ist für Büroräumlichkeiten vorgesehen. Die wertvolle Ausbildungsstätte muss das Gelände hinter dem Bahnhof Oerlikon also kurz- bis mittelfristig verlassen. Das Libs sieht sich nun gezwungen ausserhalb von Oerlikon einen neuen Standort zu suchen.

Das ist nicht nur unerfreulich für das Libs sondern auch ein Verlust für Oerlikon. Die Lehre, gerade auch die industrielle oder handwerkliche Lehre hat in der Schweiz einen hohen Stellenwert. Das duale Bildungssystem wird immer wieder als Erfolgsrezept gepriesen, zu Recht. Umso wichtiger ist es, diesem Sorge zu tragen. Dazu gehört auch, dass eine so etablierte und renommierte Ausbildungsstätte wie das Libs nicht aus Oerlikon verbannt wird. Das Quartier zeichnet sich seit gut 150 Jahren auch durch seine ansässige Industrie aus. Die Maschinenfabrik Oerlikon (MFO) aus der dann die ABB entstand, die Oerlikon-Bührle oder Bombardier stehen für die Industrie-Geschichte von Oerlikon. Auch das Libs als Ausbildungsstätte ist Ausdruck dessen.

In Oerlikon wurde in den letzten Jahren immer wieder Platz geschaffen für die Universität Zürich. Das ist richtig und wichtig, doch sollte dies nicht nur für akademische Bildung getan werden. Es ist wichtig, dass die Stadt Zürich sich auch gegenüber industriellen Lehrberufen kooperativ zeigt und Willens ist, sich auch für diesen Nachwuchs einzusetzen. Dazu gehört auch eine Standortsicherung im Raum Zürich Nord, idealerweise in Oerlikon.

Mitteilung an den Stadtrat

## 2739. 2020/325

### **Postulat von Simone Brander (SP), Barbara Wiesmann (SP) und 5 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2020: Befreiung der Quartierstrassen vom Durchgangsverkehr**

Von Simone Brander (SP), Barbara Wiesmann (SP) und 5 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2020 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Durchgangsverkehr von den Quartierstrassen ferngehalten werden kann.

Begründung:

Durchgangsverkehr – d. h. Verkehr, der ein bestimmtes Gebiet quert (in der Regel ein Quartier), ohne den Start- oder Zielpunkt innerhalb des Gebietes zu haben – sollte gemäss Richtplan auf den übergeordneten Routen (Verbindungsstrassen, Hauptverkehrsstrassen, Hochleistungsnetz) verkehren. Leider werden jedoch kommunale Strassen immer wieder vom Durchgangsverkehr als Abkürzung benutzt, was dazu führt, dass die Quartierbewohnenden unter den negativen Auswirkungen des Verkehrs leiden. Es muss davon ausgegangen werden, dass unter anderem die folgenden Strassen unter ortsfremdem Durchgangsverkehr leiden und entsprechend davon befreit werden sollen: Nidelbadstrasse in Wollishofen, Mutschellenstrasse / Rieterstrasse / Waffenplatzstrasse in Wollishofen, Regensdorferstrasse in Höngg, Hardturmstrasse im Escher-Wyss-Quartier, Freiestrasse in Hottingen. Gelingt es, die Quartierstrassen vom Durchgangsverkehr zu befreien, würde die Lebensqualität in den Quartieren erhöht und den Grundsätzen im Richtplan Nachachtung verschafft.

Mitteilung an den Stadtrat

**2740. 2020/326****Postulat von Nicole Giger (SP) und Marco Denoth (SP) vom 08.07.2020:  
Unterstützung der Gastronomie und der Kultur durch eine einmalige Abgabe  
eines Gutscheins an die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt**

Von Nicole Giger (SP) und Marco Denoth (SP) ist am 8. Juli 2020 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mittels einer einmaligen Gutscheinabgabe Gastronomie sowie Kultur unterstützt werden können. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner, die oder der in der Stadt Zürich wohnhaft ist, soll einen Gutschein im Wert von 25 CHF erhalten, welcher innerhalb eines Jahres in einem frei wählbaren Restaurant/ Café/ Bar oder in einer frei wählbaren Kulturinstitution/ Nachtkulturinstitution eingelöst werden kann.

**Begründung:**

Die Covid-19 Pandemie hat das Leben der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner verändert und eingeschränkt. Die Gastronomie sowie auch den Kulturbereich hat das Virus besonders stark getroffen. Unterdessen sind weitgehende Lockerungen im Gange und nach und nach kehrt wieder eine Normalität zurück. Die Folgen der Pandemie werden die Gastronomie- sowie auch die Kulturszene aber noch weitaus länger beschäftigen. Unter den gegenwärtigen wichtigen Schutzmassnahmen ist noch nicht an einen Normalbetrieb zu denken. Die verminderte Auslastung in der Gastronomie wirkt sich unmittelbar auf den Umsatz aus, die Kultur- und Clubszenen haben ihren Betrieb erst gar noch nicht wieder aufgenommen. Die Gutscheine sollen die städtische Bevölkerung dazu ermuntern, die Gastro- sowie Kulturangebote zu nutzen und dabei helfen die Wirtschaft im Gastro- und Kultursektor anzukurbeln.

Mitteilung an den Stadtrat

**2741. 2020/327****Postulat von Olivia Romanelli (AL), Markus Knauss (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2020:  
Unterbindung des Durchgangsverkehrs im Brunaugebiet mit mehreren Riegeln**

Von Olivia Romanelli (AL), Markus Knauss (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2020 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit mehreren Riegeln (Sperrungen) im Brunaugebiet der Durchgangsverkehr des motorisierten Individualverkehrs konsequent, unter Erhalt der Quartierschließungsfunktion, von den Wohngebieten ferngehalten werden kann.

**Begründung:**

Auf den Quartierstrassen im dicht bewohnten Brunaugebiet verkehren täglich gegen 10'000 Fahrzeuge. Seit Jahrzehnten ist die Stadt in der Pflicht etwas gegen den Durchgangsverkehr in diesen Wohnquartieren zu unternehmen. Der Bau der Westumfahrung brachte keine Entlastung, sondern wie zu befürchten war mehr Verkehr in den Wohnstrassen. Auf konsequente wirkungsvolle flankierende Massnahmen wartet die Wohnbevölkerung bis heute.

Die Benutzung der Strassen im Brunaugebiet soll auf den notwendigen motorisierten Verkehr reduziert werden, um die Lärm- und Feinstaubbelastung zu verringern und die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen. Sowohl der öffentliche Verkehr, die Blaulichtorganisationen, als auch der Veloverkehr würden vom Wegfall des Durchgangsverkehrs im Brunaugebiet profitieren.

Der geltende kommunale Richtplan Verkehr verlangt, der Durchgangsverkehr sei konsequent auf das übergeordnete Strassennetz zu lenken. Mit dem Mythenquai im Osten sowie der A3 und Allmendstrasse im Westen stehen genügend leistungsfähige Hauptverkehrsstrassen zur Verfügung.

- Noch besteht im kommunalen Richtplan Verkehr die Möglichkeit, die Mutschellenstrasse im Bereich der Thujastrasse mit einem Riegel zu unterbrechen.
- Der Durchgangsverkehr von der A3 über die Ausfahrt Brunau Richtung muss auf der Brunaustrasse und Waffenplatzstrasse effektiv unterbunden werden, beispielsweise mit Riegeln in den Querstrassen.
- Der Ausweichverkehr zwischen der Mutschellenstrasse und Seestrasse via Bellariastrasse kann mit einer Unterbrechung der Bellariastrasse bei der Einmündung Scheideggstrasse unterbunden werden.



Mit diesem Postulat werden die Vorgaben des bestehenden kommunalen Richtplans Verkehr endlich umgesetzt.

Mitteilung an den Stadtrat

## 2742. 2020/328

### **Interpellation von Roger Bartholdi (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 08.07.2020: Suche von Mitarbeitenden für die «Kontrolle Ruhender Verkehr», Entwicklung der Anzahl Mitarbeitenden in der Verkehrskontrollabteilung und der Fluktuationsrate und Angaben zum Aufgabengebiet, den aufgewendeten Stunden und zur Verhältnismässigkeit der Kontrollen im Kontext der eingesetzten Ressourcen für die Verkehrssicherheit sowie Strategie des Stadtrats für die Zukunft**

Von Roger Bartholdi (SVP) und Walter Anken (SVP) ist am 8. Juli 2020 folgende Interpellation eingereicht worden:

Unter dem Motto «Bleib in Bewegung» werden Mitarbeitende für die «Kontrolle Ruhender Verkehr» gesucht. Für die ersten sechs Monate ist es ein 50 Prozent-Teilzeitpensum mit der Möglichkeit, später auf bis zu 80 Prozent zu erhöhen. Das «Idealalter» ist zwischen 30 und 58 Jahren.

Auf der Homepage unter «Aufgabengebiet der Verkehrskontrollabteilung» steht dazu folgendes: «Das Kommissariat Kontrolle ruhender Verkehr (KRV) sorgt für die Bewirtschaftung aller öffentlicher Parkflächen in der Stadt Zürich. Die Mitarbeitenden sind jeweils einem oder mehreren Stadtkreisen fix zugeteilt und haben entsprechende Revierkenntnisse. Sie sind wie die restlichen Angehörigen der VKA Zivilangestellte bei der Stadtpolizei Zürich, stehen jedoch aufgrund Ihrer Befugnisse wie die Korpsangehörigen ebenfalls unter Eid». Diese Informationen können unter folgendem Link dem Internet entnommen werden:

[https://www.stadt-zuerich.ch/pd/de/index/stadtpolizei\\_zuerich/ueber\\_uns/organisation\\_stapozuerich/RWRD\\_Verkehrskontrollabteilung.html](https://www.stadt-zuerich.ch/pd/de/index/stadtpolizei_zuerich/ueber_uns/organisation_stapozuerich/RWRD_Verkehrskontrollabteilung.html)

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Personen arbeiten in der Verkehrskontrollabteilung und wie viele davon in der «Kontrolle ruhender Verkehr» und deren Entwicklung? Wir bitten um die Zahlen der letzten zehn Jahre sowie das Verhältnis zur Anzahl der zu kontrollierenden Parkplätzen?
2. Wie hoch war in den letzten fünf Jahren die jährliche Fluktuationsrate inklusive freiwilliger und unfreiwilliger Kündigungen und Pensionierungen im KRV?
3. Wie viele Personen wurden in den letzten fünf Jahren jährlich neu eingestellt beziehungsweise neu ausgebildet?
4. Gemäss Inserat ist die Hauptaufgabe des KRV Parkübertretungen zu ahnden. Dies dürfte vor allem die Überschreiten der zulässigen Parkzeit die Nichtbezahlung, das nicht oder nicht gut sichtbare Anbringen der Parkscheibe oder Parkkarte sowie das Parkieren ausserhalb eines Parkfeldes sein. Daher sind Ordnungsbussen aufgrund der Verkehrssicherheit vom KRV eher selten. Teilt diese Auffassung auch der Stadtrat und kann belegt werden, wie hoch die Anzahl der Bussen des KRV ist, welche der Verkehrssicherheit dienen?
5. Wie viele Stunden werden insgesamt für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs pro Jahr in der Stadt Zürich aufgewendet? Falls keine genaue Zahl vorhanden ist, bitten wir um eine Schätzung
6. Gibt es andere Ordnungsbussen (ausserhalb des ruhenden Verkehrs) oder Straftatbeständen, die ebenfalls einen solchen Aufwand an Zeit und Personen binden? Falls ja, welche?
7. Erachtet es der Stadtrat als verhältnismässig, dass so viel Zeit und Energie zur Kontrolle des ruhenden Verkehrs investiert wird, während bei der Verkehrssicherheit weniger Zeit und Personal investiert wird?
8. Weshalb werden nur 50 Prozent-Teilzeitpensen gesucht? Weshalb sind zum Beispiel 40 Prozent nicht möglich?
9. In welchen Pensen arbeiten die Personen im KRV? Wie gross ist das kleinste Pensum und wie hoch das höchste?
10. Im Inserat werden Personen im Alter zwischen 30 und 58 Jahren angesprochen. Weshalb kann eine 25-jährige oder eine 60-jährige Person diese Arbeit nicht erledigen, sofern die übrigen Kriterien erfüllt wären?
11. Wie alt ist oder war die älteste Person und wie jung ist oder war die jüngste Person, die im KRV je gearbeitet hat? Hat dies zu Problemen geführt? Wenn ja, zu welchen?

12. Was geschieht, wenn eine Person im KRV 58, beziehungsweise 59 Jahre alt wird? wird diese Person weiterhin beschäftigt oder werden andere Massnahmen getroffen?
13. Bei der Stadtpolizei werden Personen bereits ab 20 Jahren gesucht und ausgebildet. Beim PAD (Polizeilicher Assistenzdienst ist dies ab 22 Jahren der Fall. Wie begründet der Stadtrat diese Ungleichheit zur KRV?
14. Wurden seitens der Ombudsstelle Empfehlungen zum Alterssegment und zum Teilzeitgrad bei der KRV oder bei anderen Bereichen für städtische Ausschreibungen getätigt? Falls ja, welche?
15. Im Inserat ist neben dem Ahnden von Parkübertretungen explizit bei «Auskünften behilflich sein» erwähnt. Was umfasst diese Auskunftspflicht? Welche Erwartungen werden diesbezüglich an die neu eingestellten Personen gestellt? Welches Wissen wird in der Ausbildung zu diesem Thema vermittelt und was wird geprüft?
16. Ist aus heutiger Sicht die damalige Ausschreibung beziehungsweise Das Inserat zum KRV für den Stadtrat richtig, sinnvoll und ohne Verbesserungsbedarf?
17. Wie viele Inserate wurden lanciert und wie hoch waren die Kosten für die Erstellung und die Publikation dessen?
18. Wie viele Personen haben sich gemeldet und wie viele davon werden ausgebildet?
19. Weshalb können Bewerbungen für den KRV-Lehrgang mit Start im Januar 2021 nur bis zum 12. Juli 2020 eingereicht werden?
20. Wie ist die Strategie des Stadtrates für die Zukunft? Ist es geplant, die Anzahl der Personen im KRV zu reduzieren? Wie soll das Verhältnis der Anzahl der zu kontrollierenden Parkplätze zur Anzahl der Personen im KRV sein?

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion, die sechs Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

#### **2743. 2020/329**

**Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (SP) und Simone Brander (SP) vom 08.07.2020:**

**Realisierung von Tempo 30 an der Klosbachstrasse, Resultate des Monitorings zur Tramlinie 8 und Zeitpunkt der Umsetzung des Lärmschutzes entlang dieser Tramlinie**

Von Markus Knauss (SP) und Simone Brander (SP) ist am 8. Juli 2020 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 25. Mai 2016 beschloss der Stadtrat – entgegen dem Antrag der Verwaltung –, dass an der Klosbachstrasse nicht Tempo 30 eingeführt werde und wies eine Einsprache des VCS Zürich, die diese Lärmschutzmassnahme an der Quelle gefordert hatte, ab. Geltend gemacht wurde, dass Unwägbarkeiten am Bellevue sowie ein Zeitverlust von 8 Sekunden im gesamten Umlauf des Trams von rund 70 Minuten, Tempo 30 an der Klosbachstrasse nicht zuliesse. Man müsse wegen diesen 8 Sekunden ein neues Tram anschaffen, so dass Tempo 30 an der Klosbachstrasse als unverhältnismässig erachtet wurde.

Auf eine entsprechende schriftliche Anfrage von Markus Knauss und Simone Brander (GR-Nr. 2018/193) vom 5. September 2018 machte der Stadtrat geltend, dass noch keine verlässlichen Aussagen über die Zuverlässigkeit des Trambetriebs der Tramlinie 8 gemacht werden könnten. Ab Mai 2019 werde aber ein Monitoring gestartet und falls Spielraum für die Einführung von Tempo 30 vorhanden sei, sei der Stadtrat bereit, auf seinen Entscheid zurückzukommen.

Seit dem 25. Februar 2019 verkehrt ein zusätzliches Tram – ein reaktiviertes Miragetrans – auf der Linie 8. Damit ist nun eine Zeitreserve von über 7 Minuten vorhanden, um Tempo 30 an der Klosbachstrasse zu realisieren. Und weil die Zeitreserve so gross ist, kämen als weitere Strassenabschnitte für die Einführung von Tempo 30 auch die dicht bebauten und bewohnten Strassenzüge an der Selnastrasse (kommunal klassiert), der Stauffacherstrasse (zumindest im kommunal klassierten Abschnitt) oder der Hohlstrasse (in Teilabschnitten zur Abklassierung auf eine kommunale Achse vorgesehen, ausserhalb des Seebahngrabens kantonal klassiert) in Frage. Mit Entscheid vom 15.3. 2019 hat das Baurekursgericht einen Rekurs des VCS gutgeheissen, wo der Stadtrat die Einführung von Tempo 30 als Lärmschutzmassnahme an der Quelle u. a. an der Selnastrasse oder der Stauffacherstrasse, also entlang der Tramlinie 8, noch verweigert hatte.

Seit Mai 2019 ist doch schon einige Zeit verstrichen. Wir erlauben uns angesichts der neuen Umstände, der Dringlichkeit des Anliegens (der Lärmschutz ist seit über 30 Jahren überfällig), und der doch schon relativ lange andauernden Frist des Monitorings einige Rückfragen:

1. Wann hat das Monitoring zur Tramlinie 8 stattgefunden?
2. Welche Resultate hat dieses Monitoring in Bezug auf die oben diskutierten Strassen (Klosbachstrasse, Selnaustrasse, Stauffacherstrasse, Hohlstrasse) gezeigt?
3. Hat das Monitoring weitere, übergeordnete Resultate ergeben, z. B. bezüglich der Dringlichkeit eines erneuten Umbaus des Knotens Bellevue oder bezüglich weiterer Streckenabschnitte?
4. Wann und wie gedenkt der Stadtrat den Lärmschutz entlang der Tramlinie 8 endlich umzusetzen, das dazu nötige Tram ist schliesslich schon auf dem Netz?

Mitteilung an den Stadtrat

#### **2744. 2020/330**

**Schriftliche Anfrage von Barbara Wiesmann (SP), Simone Brander (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 08.07.2020:**

**Zahlen zum motorisierten Durchgangsverkehr und zum quartierfremden Verkehr, Messmethoden und Resultate zur Erhebung des Verkehrs und Angaben zum Ausgangspunkt und zum Zweck der Fahrten sowie Massnahmen zur Vermeidung des Durchgangsverkehrs in den Quartieren**

Von Barbara Wiesmann (SP), Simone Brander (SP) und 4 Mitunterzeichnenden ist am 8. Juli 2020 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der motorisierte Durchgangsverkehr (welcher die Stadtgrenze zweimal quert, ohne ein Ziel in der Stadt Zürich zu haben) und der quartierfremde Verkehr (Durchfahrt durch ein Quartier ohne ein Ziel in diesem Quartier) belasten die betroffenen Quartiere sehr. Lärm, Abgase und mehr gefährliche Situationen führen zu weniger Aufenthaltsqualität, machen krank und verursachen Stress. Um diesen Verkehr einzudämmen sind verlässliche Zahlen essenziell. Dazu interessiert uns die Anzahl und Herkunft der Fahrzeuge sowie, ob zu einem bestimmten Zeitpunkt auf ein anderes Fahrzeug umgestiegen wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie werden der Durchgangsverkehr und der quartierfremde Verkehr regelmässig gemessen und berechnet (Querschnitte, Zeitpunkte)?
2. Sind die Zahlen zum Durchgangsverkehr und zum quartierfremden Verkehr öffentlich zugänglich? Wenn ja, wo können sie bezogen werden? Wenn nein, warum sind sie nicht öffentlich?
3. Gibt es Angaben und Zahlen zum Ausgangspunkt der Fahrten durch die Quartiere? (Uns interessiert, ob es sich um Fahrten innerhalb der Stadt, aus der direkt angrenzenden Agglomeration oder von weiter her handelt.) Wenn nein, wie können diese künftig erhoben und berechnet werden? Wenn ja, bitten wir um Auskunft, wie viele Kilometer das Fahrzeug ausserhalb der Stadt zurückgelegt hat und wie viele Kilometer in der Stadt zurückgelegt wurden.
4. Wird der Zweck bei den quartierfremden Fahrten erhoben? (Uns interessiert die Aufteilung der Fahrten auf Freizeit- und Arbeitsverkehr.) Wenn nein, wie kann dieser künftig erhoben werden? Wenn ja, bitten wir um eine Aufteilung Fahrten auf Freizeit- und Arbeitsverkehr.
5. Welche Massnahmen hat der Stadtrat in der Vergangenheit ergriffen, um den Durchgangsverkehr aus der Stadt und aus den jeweiligen Quartieren fernzuhalten?
6. Welche Massnahmen wird der Stadtrat künftig ergreifen, um den Durchgangsverkehr aus der Stadt und aus den jeweiligen Quartieren fernzuhalten?

Mitteilung an den Stadtrat

## **K e n n t n i s n a h m e n**

Es liegen keine Kenntnismnahmen vor.

Nächste Sitzung: 19. August 2020, 17 Uhr.